

haltungspunkt in dem Umstand, dass besagtes Fossil immer in Gesellschaft der Pflanzen angetroffen wird, war es ein Süßwasserbewohner, der mit diesen zugleich in's Meer geführt wurde und deshalb auch an Stellen mit rein marinen Einschlüssen nicht getroffen werden kann.

Kurz der Culm mit seinen Conglomeraten und glimmerhältigen Sandsteinen ist eben eine Küstenbildung, aber diese Küste wurde von der Brandung gepeitscht, und an solchen Stellen, die, wie das bei der Wirbelbewegung der Gewässer ja oft vorkommt, ruhiger waren, setzte sich dann der feinere Schlamm ab, wodurch auch das linsenförmige der Einlagerung seine Erklärung fände; aber von einem lacusten Verhalten ist keine Rede.

Dr. Woldrich. Vorkommen von Kössener Schichten bei Salzburg.

Der Vortragende legt eine von ihm für die k. k. geologische Reichsanstalt bestimmte Sammlung von Versteinerungen vom Untersberg und Grossgmain vor, und erwähnte besonders der in mehreren Exemplaren aufgefundenen *Rhynchonella subrimosa*, welche er im vorigen Herbst am westlichen Fusse des Gaisberges (am Gerstberg) sammelte. Knapp an der Grenze des sich bis hieher einkeilenden Wiener Sandsteines wurde zu dieser Zeit ein Versuchsstollen auf Kohlen begonnen; ein zu Tage geförderter Block eines festen Kalkmergels enthielt diese Versteinerung in grösserer Menge, sonst waren keine Reste zu finden. Es entsprechen also die betreffenden Schichten der rhätischen Formation, und zwar den Kössener Schichten.

C. M. Paul. Ueber das Lignitvorkommen in Westslavonien.

Der Vortragende, welcher mit der Untersuchung der den Congerien-schichten Westslavoniens angehörigen Lignitlagen einige Beobachtungen über die Niveaus der in denselben enthaltenen Mollusken, und das Verhältniss derselben zu den Liegend- und Hangendschichten verbunden hatte, machte unter Vorlage der mitgebrachten Fossilien (Zahn von *Castor Fiber* aus dem Lignitflötze, *Vivipara Sadleri* und grosse neue Unionen aus dem Hangendtegel, *Vivipara artritica* und *Hörnési*, *Melanopsis incostans* M. aus einer noch höher gelegenen Muschelschichte) einige Mittheilungen über die gemachten Beobachtungen, deren Resultate im Jahrbuche der k. k. geologischen Reichsanstalt publicirt werden sollen.

Prof. Dr. U. Schloenbach. Ueber neue Vorkommnisse aus dem alpinen und böhmischen Kreidegebiete.

Der Vortragende legte eine Anzahl von neuerlich in den nord-alpinen Gosaubildungen aufgefundenen, uns zum Theil durch Se. Excellenz Herrn C. Freiherr v. Czoernig gütigst übersendeten Petrefacten vor, unter denen sich neben mehreren durch ihre Beziehungen zu ausseralpinen Arten sehr bemerkenswerthen Cephalopoden auch eine *Actaeonella (Volvulina) laevis* Orb. von ganz ungewöhnlicher Grösse und Schönheit der Erhaltung befand. Jene Cephalopoden-Arten gaben Veranlassung zu Vergleichen mit theilweise bereits länger bekannten, theilweise auch erst kürzlich entdeckten böhmischen Arten; daran anschliessend wurden dann noch einige weitere interessante Cephalopodenfunde aus der böhmischen Kreide und endlich auch der Fund eines